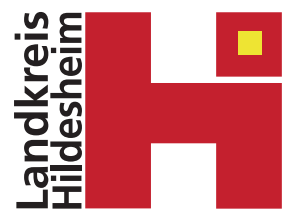




Bild links von Michat auf Pixabay



KOMPETENZ: Pädagogik

Beobachtung und Dokumentation in der Kindertagespflege

Fachtagung für Kindertagespflegepersonen und Interessierte

Termin

Mittwoch, 25. September 2024
9:30 bis 16:30 Uhr

Das Programm finden
Sie auf der Rückseite.

Tagungsort

Domhof 2
31134 Hildesheim

Um Entwicklungsprozesse von Kindern zu erkennen und zu verstehen, ist es erforderlich Kinder zu beobachten und die Beobachtung zu dokumentieren. In der Dokumentation lassen sich Entwicklungen und Veränderungen der Kinder nachvollziehen. Damit ist die regelmäßige Beobachtung, Reflexion und Dokumentation der Entwicklungs- und Bildungsprozesses Ausgangspunkt der Förderung eines Kindes in der Kindertagespflege (vgl. § 4 Abs. 1 S. 1 NKiTaG).

Die Beobachtung und Dokumentation von Kindern ist komplex und erfordert viele Kompetenzen. Was gilt es bei der Beobachtung zu beachten? Welches Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren ist geeignet?

Gesa Lehmhus führt in das Themenfeld ein und gibt einen umfassenden Überblick. So skizziert sie die rechtlichen Rahmenbedingungen und nimmt Bezug auf den Bildungs- und Erziehungsauftrag. Sie wird außerdem einen Überblick über verschiedene Methoden geben und die Herausforderungen des Beobachtens und Dokumentierens benennen.

In den Workshops wird vertiefend zu verschiedenen Methoden gearbeitet werden.



Begegnung. Bildung. Perspektiven.

Anmeldung und Informationen

www.keb-hi.de
Die Kursnummer lautet: KTP104



Beobachtung und Dokumentation in der Kindertagespflege

Fachtagung für Kindertagespflegepersonen und Interessierte

Programm am 25. September 2024

9:00 Uhr Ankommen

9:30 Uhr Themen-Café Mit einer Tasse Kaffee oder Tee in der Hand erfolgt ein gemeinsamer Austausch rund um das Thema »Beobachtung und Dokumentation«. Methodisch strukturiert wird dieser durch verschiedene Stationen mit unterschiedlichen Fragen und Denkanstößen. Ziel ist es in offenen Kleingruppen intensiv über Erfahrungen mit der Beobachtung und Dokumentation in der Kindertagespflege zu diskutieren und neue Impulse zu finden.

10:00 Uhr Begrüßung

10:30 Uhr Vortrag Beobachtung und Dokumentation in der Kindertagespflege

Die Beobachtung und Dokumentation in der Kindertagespflege wird rechtlich gerahmt und ist auch im niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung verankert. In diese Vorgaben führt Gesa Lehmus ein und stellt dar, warum Beobachtung und Dokumentation keine Verschwendung von Zeit und Ressourcen ist, sondern »ein unerlässliches Instrument der Bildungsbegleitung von Kindern« (Nds. Orientierungsplan). Der pädagogische Mehrwert ist von der Wahl des Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren abhängig. Daher werden abschließend wichtige Methoden und ihre Vor- und Nachteile vorgestellt.

Dr. Kathrin Hormann Berufs- und Wirtschaftspädagogin, Coach, Prozessbegleiterin für das nifbe

12:00 Uhr Mittagspause

13:00 Uhr Workshop-Phase

Workshop 1: Bildungs- und Lerngeschichten Bildungs- und Lerngeschichten sind eine narrative Methode der Beobachtung und Dokumentation. Dabei werden Alltagssituationen einzelner Kinder möglichst objektiv aufgeschrieben und durch »Lern dispositionen« strukturiert. So entstehen »Geschichten«, die auch mit Kindern und Eltern geteilt werden sollen. Dabei werden nicht einzelne Aspekte des Lern- und Entwicklungsprozesses fokussiert, sondern es wird versucht diesen ganzheitlich zu betrachten. Raum, Zeit, Umgebung, Interaktionspartner und vieles mehr sollen miterfasst werden.

Gesa Lehmus Erzieherin, Systemische Familienberaterin, Fachberatung für Kindertagespflege

Workshop 2: Wahrnehmendes Beobachten Wahrnehmendes Beobachten ist ein prozessorientiertes Verfahren zur Beobachtung und Dokumentation. Es ist ein alltägliches Instrument, das versucht Kinder und ihre Bildungs- und Entwicklungsprozesse zu erfassen. Die Kinder sollen mit ihren Vorstellungen und Denkweisen sowie ihre Absichten und Interessen wahrgenommen und anerkannt werden. Das wahrnehmende Beobachten ist ein ständiger, alltagsintegrierter und einführender Prozess mit dem Ziel das pädagogische Handeln an den individuellen Möglichkeiten und Ressourcen des Kindes auszurichten.

Dr. Kathrin Hormann Berufs- und Wirtschaftspädagogin, Coach, Prozessbegleiterin für das nifbe

Workshop 3: Beobachtung und Dokumentation im Early Excellence Ansatz Der Early Excellence Ansatz geht davon aus, dass jedes Kind einzigartig ist und in seinen Potenzialen mit positivem Blick gefördert werden sollte. Damit jedes Kind individuell in seinen Stärken und Kompetenzen wahrgenommen und gefördert werden kann, spielt die ressourcenorientierte Beobachtung und Dokumentation im Early Excellence-Ansatz eine bedeutsame Rolle. Katja Kepp führt in den Early Excellence-Ansatz, seine Schemata und sein ressourcenorientiertes Beobachtungsverfahren ein.

Katja Kepp Leitungsteam FZ St. Bernward, Early Excellence-Beraterin, Fachkraft EE-Beratung und Familienzentren der Stadt Salzgitter

16:30 Uhr Abschluss

Katholische Erwachsenenbildung
in der Diözese Hildesheim e.V.
Domhof 2 | 31134 Hildesheim
05121 20649-60 | info@keb-hi.de
www.keb-hi.de

Ihre Ansprechpartnerin

Franziska Schendel
Pädagogische Mitarbeiterin
05121 20649-73
schendel@keb-hi.de


Katholische
Erwachsenen**bildung**
in der Diözese Hildesheim e.V.

Begegnung. Bildung. Perspektiven.

 Die KEB ist zertifiziert
nach DIN ISO EN 9001:2018

GÜTESIEGEL
des Landes Niedersachsen
Qualifizierungsmaßnahmen
FRÜHKINDLICHE BILDUNG
GS-17-0002 AEWB

